



Liebe Eltern,

manchmal „fehlen uns die Worte“, „es verschlägt uns die Sprache“ oder „es liegt uns ein Wort auf der Zunge“ – will uns aber trotzdem nicht einfallen. Nicht jeden kann man „beim Wort nehmen“, und nicht alle „sprechen die gleiche Sprache“: Sehr viele Redensarten und Sinnsprüche beziehen sich auf die Sprache, denn die Fähigkeit, sprechen zu können, ist von großer Bedeutung.

Der Grundstein für den Spracherwerb wird in der Familie gelegt. Kita und Schule bauen auf den bis dahin erworbenen Fähigkeiten auf und erweitern sie. Dabei verläuft die Sprachentwicklung bei Kindern weder immer in der gleichen Geschwindigkeit noch immer in den gleichen Schritten. Es muss also nicht sofort ein Grund zur Besorgnis sein, wenn das eigene Kind nicht so gut spricht wie ein gleichaltriges.

Aber spätestens dann, wenn Ihr Kind bald in die Schule kommt, ist es wichtig, genau hinzusehen, ob seine Sprachfähigkeit altersgemäß entwickelt ist. Denn eine hinreichende Sprachentwicklung ist nicht nur wesentliche Grundlage dafür, sich anderen mitteilen und sich mit anderen verständigen zu können, sondern auch dafür, lesen und schreiben zu lernen. Auch alle weiteren Bildungsprozesse knüpfen an diese Fähigkeiten an.



Deshalb hat die Landesregierung im Jahr 2006 im Rahmen ihres familienpolitischen Maßnahmenpakets das „Programm zur kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung in Kindertagesstätten“ auf den Weg gebracht. Durch Sprachstandsfeststellungen im Jahr vor der Einschulung sollen alle Kinder mit Sprachförderbedarf erreicht werden und vor der Einschulung ein gezieltes Sprachförderangebot erhalten, um ihre Startchancen beim Schuleintritt zu verbessern.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 werden alle Kitas des Landes darauf vorbereitet sein, die Sprachstandsfeststellungen und Sprachförderkurse durchführen zu können, und ab diesem Zeitpunkt wird die Sprachstandsfeststellung für alle Kinder, die in die Schule kommen (auch für diejenigen, die nicht in einer Kita sind) im ganzen Land verbindlich sein. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zu einem besseren Schulstart und zu mehr Chancengleichheit geleistet werden.

Holger Rupprecht,  
Minister für Bildung, Jugend und Sport

## ...was ist „kompensatorische Sprachförderung“?

Kindertagesstätten haben im Rahmen ihrer Bildungsarbeit den Auftrag, alle Kinder von Anfang an in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen. Die Erzieherinnen lesen den Kindern vor, lassen sie erzählen, diskutieren und auch streiten; sie singen gemeinsam, reimen und machen Wortspiele. Sie geben den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Sprache als wichtige Verständigungsmöglichkeit zu erfahren und anzuwenden.

Manche Kinder benötigen aber eine darüber hinausgehende Förderung. Sie sind vielleicht scheu, brauchen besondere Aufmerksamkeit und Hilfe.

Kinder, bei denen die Gruppenerzieherin Hinweise auf einen möglichen Sprachförderbedarf sieht, machen mit einer besonders geschulten Erzieherin den „Kindersprachtest für das Vorschulalter (KISTE)“. Wird hierbei tatsächlich ein Förderbedarf festgestellt, nehmen die Kinder an einem besonderen Sprachförderkurs in der Kita teil.

Durch Wortspiele, Lieder, Rhythmusübungen und aufeinander aufbauende Lerneinheiten werden Sprachhemmungen abgebaut, der Wortschatz der Kinder erweitert und ihr Verständnis für den Aufbau unserer Sprache gefördert. Sie werden gezielt und spielerisch darin unterstützt, Freude an der Sprache, an ihren Geheimnissen und ihren Regeln zu entwickeln.

In der Regel werden die Kinder in Kleingruppen von höchstens sechs Kindern über einen Zeitraum von mindestens zwölf bis vierzehn Wochen täglich und zu einer festen Zeit für eine halbe bis ganze Stunde von einer besonders geschulten Erzieherin gefördert.

Dieses zusätzliche Angebot ist für alle Kinder, ob sie in der Kita angemeldet sind oder nur zum Förderkurs dorthin kommen, kostenlos. Die Landesregierung finanziert die Fortbildungen für die Erzieherinnen, das Material für die Sprachstandsfeststellung und das zusätzliche Personal, das für die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung in den Kitas benötigt wird.

## ...muss mein Kind an der Sprachförderung teilnehmen?

Sicher kennen Sie Ihr Kind am besten.

Aber auch die Erzieherin in der Kita beobachtet seine Entwicklung und seine Fortschritte aufmerksam – dies ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

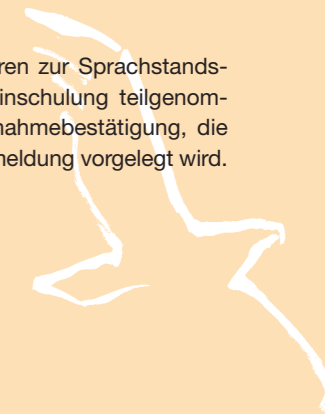
Sieht sie Hinweise auf einen möglichen Sprachförderbedarf und wird dieser durch den Test mit der „KISTE“ bestätigt, so ist im Schulgesetz bestimmt, dass Ihr Kind an dem Sprachförderkurs in der Kita teilzunehmen hat, damit es im kommenden Jahr möglichst erfolgreich dem Schulunterricht folgen kann.

Auch Kinder, die im Jahr vor der Einschulung nicht in einer Kita sind, sollen in einer nahegelegenen Kita an einer Sprachstandsfeststellung und - soweit erforderlich - an einem Förderkurs teilnehmen. Mit der flächendeckenden Verbreitung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung ab dem Schuljahr 2009/2010 werden auch sie verbindlich einbezogen.

Ist Ihr Kind nicht in einer Kita oder wird es in Kindertagespflege betreut, sprechen Sie die Fachkräfte einer nahe gelegenen Einrichtung an oder wenden Sie sich an Ihr Jugendamt, um Näheres zu erfahren.

Zeitpunkt und Ort der Sprachstandsfeststellung werden auch öffentlich in den Amtsanzeigern, der örtlichen Presse und über amtliche Aushänge bekannt gemacht.

Alle Kinder, die an dem Verfahren zur Sprachstandsfeststellung im Jahr vor der Einschulung teilgenommen haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung, die von den Eltern bei der Schulanmeldung vorgelegt wird.



**Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 0331/866 35 21, Fax: 0331/866 35 24

Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam  
E-Mail: [poststelle@mbjs.brandenburg.de](mailto:poststelle@mbjs.brandenburg.de)  
Internet: [www.mbjs.brandenburg.de/kita-startseite.htm](http://www.mbjs.brandenburg.de/kita-startseite.htm)

**Auflage:** 16 000 Exemplare, Juli 2010

**Herausgeber:** Ministerium für Bildung, Jugend  
und Sport (v.i.S.d.P)

**Gestaltung:** Sehstern, Berlin

**Druck:** G&S Druck und Medien GmbH, Potsdam



Manchmal reagiert man als Mutter oder Vater unsicher, wenn man hört, dass das eigene Kind an einer Fördermaßnahme teilnehmen soll. Ist es etwa weniger begabt als andere Kinder?

In der Regel nicht: Eine Abweichung von der Norm bedeutet keinesfalls gleich, dass eine besondere Störung vorliegt. Oftmals braucht das Kind einfach mehr gezielte Anregungen und Unterstützung.

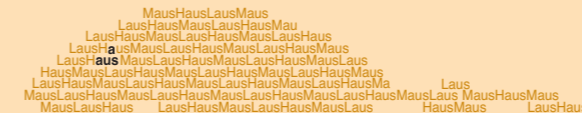
Es ist auch denkbar, dass die Erzieherin Ihnen rät, Ihr Kind zur medizinischen Abklärung beim Kinderarzt oder bei einer Fachärztin vorzustellen. Denn die kompensatorische Sprachförderung in der Kita kann ein Kind zwar in seiner Sprachentwicklung unterstützen; sie ersetzt aber nicht die Behandlung von medizinisch begründeten Sprachstörungen oder Sprachfehlern durch besondere Fachkräfte wie z.B. Logopädinnen.

**Grundsätzlich gilt: Je früher eine Förderung einsetzt, desto wirkungsvoller kann sie sein!**

### Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Sie können Ihr Kind unterstützen, indem Sie sich ganz bewusst Zeit für Gespräche nehmen. Dabei ist nicht einmal die Dauer so wichtig, sondern vielmehr die Erfahrung für Ihr Kind, dass Sie ihm zuhören:

- Geben Sie ihm Zeit, sich auszudrücken; Aufmerksamkeit ist die größte Unterstützung für Ihr Kind. Schauen Sie sich gemeinsam Bücher an und ermuntern Sie Ihr Kind zu erzählen, was es sieht
- Singen Sie Lieder ... und wenn Ihnen mal der Text nicht mehr einfällt, ist ein Quatschtext nicht nur lustig, sondern vermittelt Spaß an Sprache. Für das Verstehen von Lauten gibt es kaum etwas Schöneres als die „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“
- Freude bereitet Kindern auch das Suchen von Reimwörtern (Kuh- Schuh; Haus - Maus - Laus.....)
- Fernsehen bringt Kinder zum Verstummen, also lassen Sie Ihr Kind nicht zuviel Fernsehen. Schauen Sie gemeinsam fern und unterhalten Sie sich mit Ihrem Kind über das Gesehene.



**Kompensatorische  
Sprachförderungen  
im Jahr vor der  
Einschulung in  
Kindertagesstätten**

Informationen zum Programm zur kompensatorischen Sprachförderung und zur Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg finden Sie im Internet unter: [www.mbjs.brandenburg.de/kita/kita-startseite](http://www.mbjs.brandenburg.de/kita/kita-startseite)

